

II-6194 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3057 N

1992-06-03

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Schmidt, Dr. Partik-Pablé, Dolinschek, Apfelbeck
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Förderung der Betriebe SÖKÖB I und II in Radkersburg

Der Verein Lebenshilfe, Sektion Radkersburg, hat sich mit dem beiliegenden Schreiben an die Erstanfragestellerin gewendet, um die notwendige Unterstützung seiner Maßnahmen auch durch die Arbeitsmarktverwaltung zugunsten der behinderten Menschen dieser Region sicherzustellen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales die nachstehende

Anfrage:

1. Wie beurteilen Sie die Arbeit der Betriebe SÖKÖB I und II der Lebenshilfe Radkersburg?
2. Werden Sie zugunsten der Behinderten dieser Gegend dafür sorgen, daß die Forderungen der Lebenshilfe auf Unterstützung durch die Arbeitsmarktverwaltung erfüllt werden? Wenn nein, warum nicht?
3. Welche anderen vergleichbaren Arbeitsmöglichkeiten gibt es im Bereich Radkersburg für Behinderte?
4. Werden Sie zugunsten langfristiger Projekte in Zukunft der Projektdauer angepaßte Förderungszusagen vorsehen, um die bestehenden Probleme damit, daß niemand über ein Jahr hinaus mit der Unterstützung durch die Arbeitsmarktverwaltung rechnen kann, zu beseitigen?

fpc107/aslhrad.scm

Lebenshilfe Steiermark - Sektion Radkersburg



8490 Bad Radkersburg
Hauptplatz 11

Tel. 03476/2029
Montag bis Freitag
8.00 bis 16.00 Uhr

Freiheitliche Partei Österreichs
z.H. Präsidentschaftskandidatin Heide Schmidt

Kärtnerstr. 28

1010 WIEN

EINGELANGT

1992 -02- 0 7

Zl.

HILFERUF

Die Lebenshilfe Sektion Radkersburg im Bemühen um die Um- und Durchsetzung der in Österreich nicht existierenden Akzeptanz der Menschenrechte für behinderte Menschen, vor allem der Rechte auf Ausbildung, Arbeit, Einkommen, sozialrechtliche Absicherung und soziale und wirtschaftliche Integration, hat zur Umsetzung dieser Ziele im Kalenderjahr 1990 die Betriebe

SÖKÖB I "Moarhof" und SÖKÖB II "Regenbogen"

ins Leben gerufen.

Die Betriebe bestehen
jeweils aus den Bereichen :

- Bio- und 3.Weltladen
- Küche und Buffets
- Gärtnerei
- Holzwerkstätte und Tischlerei
- Fahrradwerkstätte
- Soziale u.allg.Dienstleistungen
- Töpferei

und versuchen die

- S - sozialen
- ö - ökologischen
- K - kulturellen
- ö - ökonomisch- wirtschaftl.u.
- B - betrieblichen

Notwendigkeiten in
Übereinstimmung zu bringen.

Es wurde versucht aus prinzipiellen Gründen (behinderten Menschen stehen nach dem Gleichheitsgrundsatz der österreichischen Verfassung primär alle Rechte der Bevölkerung zu, und die Möglichkeiten nach den Behindertengesetzen können erst komplementär zur Erfüllung der anderen gesetzlichen Möglichkeiten gesehen werden) Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen, die allen anderen Arbeitslosen in Österreich ebenfalls zustehen.

Die Gründung dieser Projekte kann man als Notwehrmaßnahme aufgrund der extremen existentiellen bedrohlichen Situation behinderter und sozial schwacher Menschen im Bezirk Radkersburg sehen, wobei die lokale Arbeitsmarktlage insgesamt sehr schlecht, und für diesen Personenkreis eine existentielle Katastrophe darstellt.

Um dem Ziel der INTEGRATION näherzukommen, und um die Zusammenarbeit behinderter und nicht behinderter Menschen zu fördern, wurde die Gruppenbildung nach heterogenen und lokalen Gesichtspunkten gestaltet, das heißt, in unseren Betrieben arbeiten

- schwerstbehinderte Menschen
- behinderte Personen verschiedener Kategorien
- schwer vermittelbare Personen
- und langzeitarbeitslose Personen des Bezirkes

Derzeit finden in unseren Betrieben insgesamt 36 Personen im Rahmen einer Kursmaßnahme Arbeit und Einkommen.

Aufgrund der budgetären Situation in Österreich und vor allem des Landesarbeitsamtes Steiermark besteht der Druck, alles was den Anschein "BEHINDERT" aufweist, auszugrenzen, und wieder in das "Behinderteneck" abzuschieben.

Wesentlich für die Erreichung der sozialrechtlichen Absicherung behinderter Menschen im Bezirk Radkersburg ist für uns die Akzeptanz eines Teiles unserer Projekte als Sozialökonomisches Projekt, was unserem derzeit gemischten Personenkreis entspricht, die Zusammenarbeit behinderter und nicht behinderter Menschen ermöglicht, und die Leistungsfähigkeit des nicht behinderten Personenkreises hilft, durch erhöhte Eigenerträge des Projektes ebenfalls Lohnkosten für Geschützte Arbeitsplätze (Zuschüsse zur geschützten Arbeit derzeit nicht ausreichend, und ebenfalls keine Finanzierung von Betreuung und Hilfen auf geschützten Arbeitsplätzen) mitzufinanzieren.

Nach unserem Vier-Phasenkonzept:

- 1 Motivationskurs
- 2 Berufsorientierungskurs
- 3 Sozialökonomisches Projekt
- 4 Weitervermittlung oder
Eigenabsicherung

würde für 1992 nun die dritte Phase anstehen.

Da die Realisierung der Phase des sozialökonomischen Projektes aufgrund budgetärer Probleme der Arbeitsmarktverwaltung als Bestandteil unserer Betriebe nicht verwirklichtbar erscheint, bedeutet dies für uns im Prinzip das Scheitern unseres Ansatzes, nicht aufgrund konzeptioneller Probleme, sondern aufgrund der desintegrativen Wirkung bürokratischer Förderungskonzepte, und aufgrund prinzipieller Einsparungen auf Kosten behinderter Menschen im Falle budgetärer Probleme.

Das Paradoxe an der ganzen Situation ist jedoch eher, die Situation, daß bei Nichtförderung unserer Betriebe die Ausgaben an Steuergeldern durch Bezahlung von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe sich auf die Summe von ca. 2 Millionen Schilling belaufen würde, mit dem Nachteil, daß alle Personen keiner geregelten Arbeit nachgehen, keine Betreuung der Personen mehr stattfinden, und dem österreichischem Staat, und dem strukturschwachen Bezirk Radkersburg ein volkswirtschaftlicher Nutzen in Millionenhöhe entgehen würde, abgesehen davon, daß viele bisher erreichte soziale und wirtschaftliche Erfolge und Investitionen sinnlos waren, und eine Verschwendung von Steuergeldern darstellen.

Ein anderes paradoxes Detail besteht in der Situation, daß die Arbeitsmarktverwaltung ständig drängte, daß bei sozialökonomischen Projekten das LAND STEIERMARK und die GEMEINDEN mitfinanzieren, wobei sich in unserem Fall derzeit die Situation ergibt, daß das LAND UND DIE GEMEINDEN mitfinanzieren, die ARBEITMARKTVERWALTUNG sich jedoch plötzlich zurückzieht.

DIE DERZEITIGE POSITION DES LANDESARBEITSAMTES BESTEHEND AUS:

- 1) Keine Akzeptanz als sozialökonomisches Projekt und dadurch fehlende Möglichkeit der Schaffung von Transitarbeitsplätzen
- 2) Keine weitere Möglichkeit der Durchführung von Motivations- und Berufsorientierungskursen für neue behinderte und schwervermittelbare Personen des Bezirkes
- 3) Keine entsprechende Finanzierung der arbeitsplatzvorbereitenden und begleitenden Maßnahmen für behinderte und schwer vermittelbare Personen
- 4) Keine Finanzierung von wirtschaftlich notwendigen Investitionen zur Erhöhung des Eigenabsicherungsanteiles

bedeutet für uns das Scheitern unseres integrativen Ansatzes und unserer Projekte und die Reduktion der Projekte auf die üblichen KONZENTRATIONSSATTEN von nach Behindertengesetz anerkannten Personen, ohne große Aussichten die sozialrechtliche und einkommensmäßige Absicherung des uns anvertrauten Personenkreises zu schaffen.

DAHER ERSUCHEN WIR SIE, FÜR DIE BETRIEBE SÖKÖB I UND SÖKÖB II DER LEBENSHILFE SEKTION RADKERSBURG Hauptplatz 11 8490 Bad Radkersburg Tel.: 03476/2029 um Unterstützung für die folgenden Forderungen, da ansonsten bisherige Erfolge zunichtegemacht, und die Betriebe SÖKÖB I und SÖKÖB II ab Herbst finanziell ruiniert sein werden. Aus diesen Gründen ersuchen wir Sie um Folgendes:

a) Aufstockung der Mittel für die Aktive Arbeitsmarktpolitik, damit nicht die Notwendigkeit besteht, behinderte Personen von diesen Förderungsarten auszuschließen

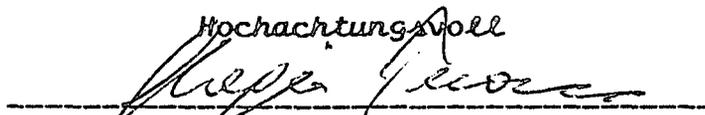
b) Akzeptanz eines Teiles dieser Projekte als Sozialökonomisches Projekt, wobei derzeit die Mitfinanzierung seitens des LANDES als auch des BEZIRKES gesichert ist, die ARBEITSMARKTVERWALTUNG jedoch NICHT zu dieser Akzeptanz BEREIT IST.

c) Akzeptanz eines Teiles der Projekte als Schulungsinstitution zur Durchführung von Motivations- und Berufsorientierungskursen für neue behinderte und schwer vermittelbare Personen des Bezirkes Radkersburg

d) Akzeptanz eines Teiles der Projekte als geschützte Werkstätte, in der unvermittelbare behinderte Personen regelmäßige Arbeit und Einkommen beziehen können.

e) Anstreben der Anerkennung unseres 4 Phasenkonzeptes als Fördervariante und grundlegende Problemlösungsstrategie für behinderte und schwervermittelbare Personen und Schaffung eines entsprechenden und vereinfachten Finanzierungskonzeptes.

Hochachtungsvoll



Obmann der LH Sektion Radkersburg

LEBENSHILFE
SEKTION RADKERSBURG
3490 Bad Radkersburg
Hauptplatz 11
Tel. 03476/2029